



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffers

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

5. Ein Dienstmagd wird in Todsnöthen durch die Reliquien/ und
Erscheinung deß H. Jgnatii errettet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

vom S. Ignatio werde gesund gemacht werden. Dann so er ein blindes Weib curirt/ weilen sie eines von den unseren Schwester war/ wie sollte er mir seinem Sohn das Leben nicht erhalten? Mit diesem Vertrauen truckt er die Handschrift an seine Stirn / und empfindet also balden des Heiligen Hülff. Dann da er zuvor von den Speisen ein Abscheuen hatte/ nimt er anjeho das Nacht-Essen mit Appetit. ruhet die dange Nacht/ und stehet früh Morgens gesund auff. Bartol. n. 23.

V.

Ein Dienstmagd wird in Todtsnöthen durch die Reliquien und Erscheinung des S. Ignatii errettet.

Diese mit Nahmen Patientia Simonia diene zu Lecci in Apulia im Jahr 1594. und wurde von einem Nierenbrand grausamlich gequälet/ und wurffe schon 3. Tag Blut und Exter auß; darzu schlug sie ein hitziges Fieber/ wodurch sie von Sinnen kommen/ und zugleich in den Todts-Kampff gerathen. Man machte schon Anstalt für die Begräbnuß; Da kombt der Frau in Sinn/ sie sollte hier ein Prob von des Heil. Ignatii Fürbitt und Verdiensten nehmen. Nimbt derobalben seine Reliquien/ die sie hatte anhangen / zeichnet darmit die Stirn und Brust der Kranken/ und hencket selbige an ihr Beth mit Anruffung des Heiligen. Nach diesen geräthet die Krancke in einen Schlaf/ dessen sie schon lang beraubet gewesen // und siehet in selbigem einen ehrwürdigen

würdigen Mann auß der Societät in Priestlicher Kleidung/ welcher ihr befiehlt/ die Gesundheit von Gott zu begehren/ und sichert sie/ sie werde solche erlangen. Krancke kombt dem Befelch nach/ so gut sie können. Aber/ sprach wiederum der Heilige/ ermahne dein Frau/ daß sie mit dem Stücklein welches sie von meinem Aleyd in der Kisten hat/ ehrerbietiger umgehe. dem sie solche Ding höret und siehet/ kombt andere Magd/ und wecket sie auff/ umb etwas zufragen. Worüber die Krancke mit lauter Stimm zu ihr sagt/ verzeih dir es Gott/ du mich verführet von einem Traum/ dem gleichem ich mein Lebtag nie gehabt/ noch was annehmlicher erfahren hab; wie wohl es kein Traum ist; dan in der Wahrheit bin ich gesund. Sie stehet alsobald auff/ erzehlet der Frau/ was sie gesehen und gehört hat. Das Stücklein von dem Aleyd des Heiligen/ welches man anderstwo lang vergebens gesucht hat man in der Kisten/ wie er erinnert hat gefunden. Darauff ersah diese Magd das Bildnuß des H. Ignatii/ und erkannte/ daß eben derjenige abgemahlet sey/ welcher ihr im Schlaf erschienen war. Bartol. l. 5. n. 6. Ribad. c. 21.

VI.

Ein Abtrünniger von der Societät wird nach gethaner Buß von der Pest augenblicklich geheilet.

Jonas ein Teutscher/ und Priester nach dem er von der Societät Abtrünnig worden